



Presseinformation

MASTERS OF WAR

The Freewhelin' Bob Dylan1962
Bavarian Version Wolfgang Ferdinand (Ramadan) 2022

Wolfgang Ferdinand (Ramadan) hat den berühmten Dylan-Song ins Bayerische übersetzt: „Komm her, du Kriegsherr“ – zum Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine: Jetzt sehen und hören auf https://youtu.be/lHvv_-DtVoE und dann bitte berichten. Danke!

RADIO VERSION <https://wolfgang-ferdinand.de>

Wolfgang Ferdinand (Ramadan), einer der schillerndsten Künstlerpersönlichkeiten im bayerischen Oberland, hat angesichts des verbrecherischen Krieges in der Ukraine den bekannten Bob Dylan Song „Master of War“ ins Bayerische übersetzt und neu eingespielt. Der Poet, Schriftsteller, Musiker und Impresario interpretiert den Song auf seine ganz eigene Art, mit großer Ausdruckskraft und ehrlicher Überzeugung. Mit Blick auf den Jahrestag des russischen Überfalls am 24. Februar betont Wolfgang Ferdinand:

„Ein Songtext der inspiriert. Nach über sechzig Jahren hat Bob Dylans „Masters of War“ nichts an Aktualität verloren. Sein zeitloser Protestsong verleiht Sprachlosigkeit, Entsetzen, Ohnmacht, Angst, Wut und Zorn, aber auch meiner tiefen Trauer, kraftvollen Ausdruck. Zwischen den Zeilen sehe ich auch Antworten. Mir persönlich stellt sich die Frage: Warum müssen Zivilisten, Unschuldige und Soldaten, die selbst noch halbe Kinder sind, in einem Krieg sterben, für den sie nicht verantwortlich sind? Die Mächtigen sollen ihre Machtpolitik gefälligst unter sich selbst ausmachen und nicht die Welt in Unglück und Verderben stürzen. Konflikte müssen im Dialog geklärt werden. Wenn das nicht hilft, in einem Duell zwischen Männern. Wie einst David gegen Goliath. Aber bitte unblutig! Zum Beispiel in einem Fussballturnier, Radrennen oder Tanzwettbewerb.“

Die Dylan-Bilder hat Wolfgang Ferdinand sehr gekonnt ins Bayerische übersetzt: „Komm her, Du Kriegsherr, Kanonen baust Du, Drohnen und mehr, Bombardieren tust du... Dein Reichtum reicht nie, zum Rückkauf der Seel-... Und ich hoff, Du stirbst. Hoffentlich glei, i kumm zu deinem Sarg an am bleichen Tag...“

Wolfgang Ferdinand: „Die bayerische Version von Dylans berühmten Song ist meine künstlerische Reaktion auf die aktuelle Situation. Obwohl Poeten, Musiker und Sänger mit ihrem Schaffen nichts Konkretes an der aktuellen Situation ändern können, müssen wir Flagge zeigen und weitermachen mit einem „Trotzdemausrufezeichen“! Kultur ist, wenn man sie trotzdem macht“, betont Wolfgang Ferdinand Ramadan.

„Bob Dylans Platte habe ich erstmals 1985 gehört. Da hat mich vor allem die Textstelle „Komm her, du Kriegsherr“ beschäftigt. Jahrelang habe ich mich immer wieder mit „Masters of War“ auseinandergesetzt. Die Umsetzung, den englischen Text ins Bayerische zu übersetzen hat ewig gedauert. Es musste inhaltlich mit dem original übereinstimmen und zugleich von der Silbenlänge so passen, dass der Song auch gesungen werden kann. Das war die große Herausforderung. Und als ich endlich mit dem Ergebnis meiner Arbeit zufrieden war, herrschte plötzlich

wieder Krieg in Europa“, erläutert Ramadan. Der Dylan-Song sei jetzt gut 60 Jahre alt und habe eigentlich nichts gebracht, wenn man bedenkt, wie viele Kriege nach 1945 weltweit geführt wurden. Wolfgang Ferdinand könne sehr gut verstehen, warum Bob Dylan 2016 seinen Literatur-Nobelpreis nicht persönlich entgegennahm.

Das Nobel-Komitee hatte den Literaturpreis damals erstmals einem Musiker zuerkannt. Der US-Folksänger Dylan war damit als erster Songschreiber für seine poetischen Neuschöpfungen in der amerikanischen Songtradition geehrt worden. „Masters of War“ schrieb Dylan in der frühen Phase seiner Karriere. Das Lied ist ein poetischer Hassgesang gegen Kriegstreiber und Waffenhändler. „Kerle, die unsere Welt als Spielzeug betrachten und nur produzieren, um zu zerstören“, heißt es im Original. Dylan findet immer wieder neue Bilder, mit denen er die Verwerflichkeit dieser „Masters of War“ beschreibt: „Sie erzeugen die schlimmste Angst, nämlich, die Angst davor, Kinder in diese Welt der „Masters of War“ zu setzen.“

Das Lied ist zu hören: Videolink: <https://youtu.be/6bjySCDsk4M>

Und hier der Originaltext von Bob Dylan auf Bayrisch: (Seite 2)

Für Interviewfragen steht Ihnen Wolfgang Ramadan gerne bereit 0175 1603717
wolfgang@brotzeitundspiele.de

Auftritte von Wolfgang Ferdinand (Ramadan):

MASTERS OF WAR

The Freewhelin' Bob Dylan1962

Bavarian Version Wolfgang Ferdinand Ramadan 2022

Komm her Du Kriegsherr
Kanonen baust Du
Drohnen und mehr
Bombardieren tust Du
Versteck die nur Mo
Hinter Mauern im Büro
Oans woast scho
Dass i hinter Masken schaug ko
Nur oans duasd kenna
Zerstören und wegrenna
Verspuist mei Welt
Ois waars dei Spielzeuggeld
Druckst ma a Gwehr in die Hend
Bist der der wegrennt
Bist nie der der stirbt
Wenn d Kugel fliagt
Wie da Judas woast scho
Lügst mi frech o
Gwinna – Weltkrieg!
Aufgehts zum Sieg!
Deine foischn Aug
Dua i fei durchschaun
Hinter der Stirn
Sig i die kranke Birn
Den Abzug spannst du
Feuer frei! Rufst uns zu
Dein Gewissen schweigt
Wenn die Totenzahl steigt
Dei Luxusvillagut
Bezahlt mit unserm Blut
Vergossen und dann
Versickerts im Schlamm
Angst säst Du
Wie nie gehört
Angst vor Geburt
Ungeboren zerstört
Mein Kind bedroht
Namenlos tot
Du bist es nicht wert
Das sich Dein Blut vermehrt
Wos woas i scho
Was red i daher

Come you masters of war
You that build the big guns
You that build the death planes
You that build all the bombs
You that hide behind walls
You that hide behind desks
I just want you to know
I can see through your masks
You that never done nothin'
But build to destroy
You play with my world
Like it's your little toy
You put a gun in my hand
And you hide from my eyes
And you turn and run farther
When the fast bullets fly
Like Judas of old
You lie and deceive
A world war can be won
You want me to believe
But I see through your eyes
And I see through your brain
Like I see through the water
That runs down my drain
You fasten all the triggers
For the others to fire
Then you sit back and watch
When the death count gets higher
You hide in your mansion
While the young people's blood
Flows out of their bodies
And is buried in the mud
You've thrown the worst fear
That can ever be hurled
Fear to bring children
Into the world
For threatening my baby
Unborn and unnamed
You ain't worth the blood
That runs in your veins
How much do I know
To talk out of turn

Ja ich gebs zu
I bin jünger als du
Aber i versteh sie
Die Ironie
Jesus
Vergibt dir nie
Oans muas i di frong
Ist Geld so gut?
Kauft es Vergebung
Glaubst das des tut?
Bald ist es so weit
Der Tod kommt schnell
Dein Reichtum reicht nie
Zum Rückkauf der Seel
Und ich hoff du stirbst
Hoffentlich glei
I kumm zu deinem Sarg
An am bleichen Tag
Drunt i da Gruam
Flacka Spitzbuam
Om wart i
Bis i woas du bist hi

You might say that I'm young
You might say I'm unlearned
But there's one thing I know
Though I'm younger than you
That even Jesus would never
Forgive what you do
Let me ask you one question
Is your money that good?
Will it buy you forgiveness
Do you think that it could?
I think you will find
When your death takes its toll
All the money you made
Will never buy back your soul
And I hope that you die
And your death will come soon
I'll follow your casket
By the pale afternoon
And I'll watch while you're lowered
Down to your deathbed
And I'll stand over your grave
'Til I'm sure that you're dead



Wolfgang Ferdinand - Friede Freude
Feuer Frei!
PeaceGuitarBlues Kabarett

Wolfgang Ferdinand (Ramadan) ist eine der schillerndsten Künstlerpersönlichkeiten in Bayern. Als unermüdlicher Tausendsassa bereichert und inspiriert er die bayerische Kulturlandschaft seit mehr als zwei Jahrzehnten. Als „Wolfgang Ferdinand“ geht das „Bayerische Universalgenie“ (Thorsten Otto/BR) nun also endlich selbst mit seinem ersten Solo-Kabarettprogramm auf Tour. Der einstige deutsche Vizemeister im Mundartslam spielt feine Bluesriffs auf selbstgebaute Peace-Gitarren, zelebriert hinter sinnige Aphorismen, unglaublich witzigen Anekdoten und seine valentineske Lyrik. Sein poetisches Pointenfeuerwerk ist ein wuider und bluesig-rockiger Ausflug in höchste Sphären der Unterhaltungskunst.

Im Universum dieses Unikums ist alles echt und authentisch: *„Er besitzt das typisch anarchistische Bayern-Gen, dessen Individualität sich in Haltung, Dialekt und Lebenswandel kraftvollen Ausdruck verschafft“*. Filmdienst

Andreas Bretting, Münchner Merkur

Ramadan bringt neben feinen Bluesriffs Poesie und Anekdoten. Herrlich sind seine Erzählungen. Chapeau! Ganz versteckt ein Stück Dieter Hildebrandt.

Süddeutsche Zeitung: „Ramadan hat etwas Kraftvolles, Urwüchsiges. Seine Gedichte sind intelligent und haben etwas zutiefst Menschliches, Nachdenkliches. Seine skurrilen Wortspiele erinnern an Karl Valentin und sind voll hintergründigem Humor. Am Ende seiner alltagsphilosophischen Betrachtungen herrscht Stille. Die Zuschauer brauchen ein paar Denkssekunden. Dann aber spenden sie tosenden Applaus.“

B3 Mensch Otto: „Wolfgang Ramadan, bayerisches Universalgenie“

Kreisbote: „Es gibt ganz bestimmt nichts Besseres. Zumindest nicht auf diesem Sektor.“

Gerhard Polt: „Wolfgang Ramadan ist Poet und Impresario. Goethe musste auch ein Theater leiten...“

Münchner Merkur: „Kurzweilig und lustig? Aber hallo! Bis in die Nähe des Lachkrampfes. Genial.“